

ACANTHOCEPHALA (KRATZWÜRMER)

Bearbeiter: R. Konecny

Die Acanthocephala (Kratzwürmer oder Kratzer) stellen in Zentraleuropa eine relativ artenarme Gruppe von Nematelminthen („Rundwürmer“) dar. Kratzer sind Darmparasiten mit obligatorischem Wirtswechsel, die Fische, Amphibien, Vögel und Säugetiere als Endwirte befallen. Wasserlebende und terrestrische Gliederfüßer, vor allem Insekten und Krebstiere fungieren als Zwischenwirte. Bis heute sind etwa 1.100 Arten mit Körperlängen zwischen wenigen Millimetern bis zu 70 Zentimetern beschrieben worden. Die Tiere sind in allen Entwicklungsstadien darmlos und nehmen ihre Nahrung über ein Lakunensystem in der Epidermis auf. Zudem sind alle bekannten Arten getrenntgeschlechtlich.



▲ Massenbefall mit dem Kratzer *Pomphorhynchus laevis* (ZOEGER in MÜLLER, 1776) im Darm einer Barbe aus der Donau bei Wien.
Foto: T. Weissmann

Einen umfassenden Überblick über Systematik, Taxonomie, Biologie und Ökologie der Acanthocephala geben CROMTON & NICKOL (1985) und KENNEDY (2006). Acanthocephalen sind weltweit sowohl marin und limnisch als auch terrestrisch in ihren Wirtstieren zu finden. Dabei gibt es eine Reihe von Arten, die sich auf einzelne Wirtsorganismen spezialisiert haben und entsprechend auch nur in deren Verbreitungsgebiet vorkommen. Es existieren beispielsweise Arten, die nur in australischen Beuteltieren oder in antarktischen Robben parasitieren. Sehr spezifische und räumlich begrenzte Arten werden auch heute noch neu beschrieben, darunter etwa die erst 2007 beschriebenen *Acanthocephalus reunionensis* in Süßwasseraalen auf der Insel Réunion im Indischen Ozean (SMALES et al. 2007) oder *Pomphorhynchus moyanoi* aus Süßwasser-

fischen in Zentralchile (OLMOS & HABIT 2007).

Viele Arten, vor allem Parasiten von Fischen, besitzen jedoch ein relativ unspezifisches Wirtsspektrum und können entsprechend bei vielen Tierarten und in einem großen Gebiet nachgewiesen werden. Einzelne Arten parasitieren in kosmopolitischen Nutztieren wie dem Hausschwein oder dem Nutzgeflügel oder in weltweitverbreiteten Kulturfolgern wie der Wanderratte und sind entsprechend ebenfalls weltweit anzutreffen.

Europaweit werden in der FAUNA EUROPAEA (2007) 130 Kratzerarten gelistet. KRITSCHER (1985) nennt im Catalogus Faunae Austriae zusätzlich zu 33 einheimischen Arten noch vier Kratzerarten der Gattungen *Arhythymorhynchus*, *Onicola* und *Prosthenorchis*, die aus nicht in Österreich heimischen Wirten isoliert wurden. Für die Gruppe der Acanthocephala können derzeit keine Endemiten für Österreich angeführt werden.

Als Parasit für den Menschen kommt den Kratzern nur eine sehr unbedeutende Rolle zu. Der Mensch kommt zwar prinzipiell als Endwirt für den Riesenkratzer, *Macracanthorhynchus hirudinaceus* (PALLAS, 1781) sowie für einige kleinere Arten in Frage, ein Befall, der den Verzehr der Arthropoden-Zwischenwirte bedingt, ist allerdings extrem unwahrscheinlich und damit sehr selten.

Acanthocephalen gewinnen neuerdings zunehmend als Bioindikatoren für Gewässerverschmutzung an Bedeutung. Durch ihre parasitische Lebensweise in Fischen akkumulieren Kratzer vor allem Schwermetalle sehr viel intensiver als ihre Wirte (SURES 2001). Daher eignen sich die in den Fischen lebenden Acanthocephala vor allem als sensible Indikatoren zur Charakterisierung der Schwermetallbelastung von Gewässern (SCHLUDERMANN et al. 2003).

LITERATURVERZEICHNIS ACANTHOCEPHALA

- CROMTON, D.W.T. & NICKOL, B.B. (1985): Biology of the Acanthocephala, Cambridge University Press, Cambridge, 519 pp.
- FAUNA EUROPAEA (2007): Fauna Europaea. Version 1.3. <http://www.fauna-eur.org>
- KENNEDY, C.R. (2006): Ecology of the Acanthocephala. Cambridge University Press, Cambridge, 260 pp.
- KRITSCHER, E. (1985): Acanthocephala. Catalogus Faunae Austriae IVd: 1–15.
- OLMOS, V.L. & HABIT, E.M. (2007): A new species of *Pomphorhynchus* (Acanthocephala: Palaeacanthocephala) in freshwater fishes from central Chile. J. Parasitol. 93(1): 179–183.

- SCHLUDERMANN, C.; KONECNY, R.; LAIMGRUBER, S.; LEWIS J.W.; SCHIEMER, F.; CHOVANEC, A. & SURES, B. (2003): Fish macroparasites as indicators of heavy metal pollution in river sites in Austria. Parasitology 126: 61–69.
- SMALES, L.R.; SASAL, P. & TARASCHEWSKI, H. (2007): *Acanthocephalus reunionensis* n.sp. (Acanthocephala: Echinorhynchidae), a parasite of *Anguilla* species (Anguillidae) from Reunion Island. Parasite 14(2): 131–134.
- SURES, B. (2001): The use of fish parasites as bioindicators of heavy metals in aquatic ecosystems: a review. Aquat. Ecol. 35: 245–255.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II - Sonderhefte](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [Endemiten](#)

Autor(en)/Author(s): Konecny Robert

Artikel/Article: [Acanthocephala \(Kratzwürmer\) 298](#)